

Eine Gutenachtgeschichte von elmi und mexi

Wie die Erde bebte, und was dann geschah



Es war kurz vor sechs Uhr, als die beiden Mäuschen eine Rast einlegten. Fleißig waren sie gewesen. Hatten nach der Anweisung der Eltern ordentlich die Zähne geputzt und waren dann losgezogen, um Beeren und Samen in

einem Tragekörbchen zu sammeln. Doch jetzt waren sie müde. „Lass uns hier ausruhen Schwesterherz, das ist ein wunderschöner Platz mit weichem Moos - und vor Habicht und Bussard sind wir durch die hohen Gräser und Blumen gut versteckt.“

Sie hatten nicht lange geruht, als sich plötzlich die Erde unter ihnen bewegte. Was war das nur? Die Erde bebte immer stärker und wuchs höher und höher, so dass sie fast den Halt verloren. „Schnell weg hier, aber nimm deinen Korb mit“, rief das kleine Mäuschen voller Schrecken und beide rannten, so geschwind sie konnten, den Berg hinunter bis hinter den Wacholderbusch. Von dort guckten sie ganz vorsichtig zu ihrem Lagerplatz und... und fingen an zu lachen! Das war kein Erdbeben! Nein - der Maulwurf hatte, genau an der Stelle, wo sie sich ausgeruht hatten, einen großen Erdhaufen aufgetürmt.

„Schau nur“ sagte das Mäuschen, „da liegen ja viele Nüsse und Bucheckern! Der Maulwurf hat bestimmt die Vorratskammer von einem Eichhörnchen mit ausgegraben.“

Während sie das sagte, war ihr Bruder schon losgerannt, um die unerwarteten Schätze zu untersuchen. „Wie viele das sind“ rief sie und sah, dass ihr Bruder schon die erste Nuss anknabberte.

„Darf ich denn auch etwas von eurem Schatz haben“, fragte da jemand hinter ihnen.

Erschrocken drehten sich sie um. „Ach du bist es Hamster, alter Freund. Greif nur zu, es sind genug Nüsse für alle da!“ „Aber, was ist, du siehst so traurig aus? Geht es dir nicht gut?“

„Meine Schneidezähne tun mir weh. Ich kann nicht mehr richtig beißen“, antwortete der Hamster. „Ja, hast du denn die Zähne nicht richtig geputzt oder zu viele süße Sachen genascht“, fragten die beiden.

„Wo denkt ihr hin, ich putze meine Zähne immer ordentlich und abends helfen mir meine Eltern und kontrollieren, dass alles gründlich geputzt ist.“, entrüstete sich der Hamster.

„Nein ich bin auf einem großen Basaltstein abgerutscht und habe mir dabei den Mund aufgeschlagen. Heute geht es aber schon viel besser.“ „Du Armer“ sagte da das kleine Mäuschen, „du musst nicht traurig sein! Wir knacken für dich die Nüsse und dann kannst du auch davon essen und musst nicht hungern.“ So taten sie es. Die braven Mäuschen verwöhnten ihren Freund und der Hamster ließ es sich schmecken.

„Morgen kommen wir wieder - es sind doch noch viele Nüsse da - und dann helfen wir dir wie heute.“ „Gerne“, sagte der Hamster mit dicken, vollen Backen. „Und grüßt bitte eure Eltern.“ „Dann Tschüss bis morgen“, riefen die beiden und liefen schnell nach Hause, wo sie viel zu erzählen hatten.

